

Müllheim, den 14. März 2011

## Pressemitteilung

### **Mitgefühl mit den betroffenen Menschen in Japan**

#### **Weiterbetrieb von Atomkraftwerken nicht zu verantworten.**

„Tief erschüttert verfolgen wir die Meldungen und die Bilder von der schrecklichen Katastrophe, die gleich in dreifacher Weise über Japan hereingebrochen ist. Unser Mitgefühl gilt den betroffenen Menschen“, erklären Dora Pfeifer-Suger und Ulrike Liebisch von Bündnis 90 / Die Grünen, Ortsverband Müllheim-Neuenburg und Umgebung. In einer Kettenreaktion haben drei Katastrophen das Land getroffen. Erst das Mega-Erdbeben, danach die verheerenden Tsunami-Wellen und nun eine Atomkatastrophe, nachdem die angeblich so sicheren Atommeiler teilweise den Naturgewalten nicht standgehalten haben.

Nur 25 Jahre nach dem Supergau von Tschernobyl erlebt die Welt eine neue große Atomkatastrophe. „Die Ereignisse zeigen, dass die Atomtechnologie nicht beherrschbar ist. Schlagartig und schonungslos wird uns jetzt die alltägliche atomare Gefährdung ins Gedächtnis gerufen“, so Dora Pfeifer-Suger. Man denke sofort an das nur etwa 10 Kilometer Luftlinie entfernte Atomkraftwerk Fessenheim im erdbebengefährdeten Oberrheingraben ohne ausreichende Erdbebenauslegung. Hinzu kommen das Alter und die Materialermüdung des ältesten französischen Atomkraftwerks. „Dennoch soll demnächst die Betriebserlaubnis um weitere 10 Jahre verlängert werden. Immer in der Hoffnung, es wird schon gut gehen“. Das Atomkraftwerk Fessenheim soll laut Angaben des Umweltministeriums Baden-Württemberg für ein Beben der Stärke 6,5 auf der Richterskala ausgelegt sein, sofern dieses in mindestens 30 km Entfernung auftritt und in einer Tiefe von 10-20 km stattfindet. Hinzu komme, dass auch der Grand Canal d'Alsace nicht ausreichend gegen Erdbeben gesichert ist, so dass es bei einem Bruch zu einer Überflutung der Atomreaktoren in Fessenheim kommen kann. Wirksame Abwehrmaßnahmen sind nicht vorhanden. Die Realität sei aber, dass auch in unmittelbarer Nähe des Atomkraftwerks die Erde immer wieder bebt. Bisher seien dies zum Glück nur relativ schwache Erdbeben gewesen. Doch niemand könne stärkere Beben in der Oberrheinregion ausschließen. „Wir fordern die französischen Behörden mit Nachdruck auf, der Sicherheit der Bevölkerung höchste Priorität beizumessen und für das Atomkraftwerk Fessenheim keine weitere Betriebserlaubnis zu erteilen, sondern dieses umgehend stillzulegen“, so Dora Pfeifer-Suger und Ulrike Liebisch.

Leider werde auch von der deutschen Bundesregierung das Gefahrenpotential durch die Atomkraftwerke nicht ernst genug genommen. „Wider jede Vernunft hat die schwarz-gelbe Bundesregierung den Wünschen der großen Energiekonzerne nachgegeben und die Laufzeitverlängerung für die deutschen Atomkraftwerke beschlossen und die Einspeisevergütung für Solaranlagen reduziert“, so die Müllheimer Grünen.

Die Ereignisse in Japan zeigten in erschreckender Deutlichkeit, dass die Atomtechnik nicht beherrschbar ist und somit eine nicht zu verantwortende Gefahr für die Menschheit darstellen. Deshalb fordern wir die Bundesregierung auf,

- dafür zu sorgen, dass die alten Atomkraftwerke sofort stillgelegt werden.
- die Laufzeitverlängerung für die deutschen Atomkraftwerke sofort zu stoppen und den Ausstieg aus der Atomenergienutzung zu beschleunigen.
- Den Ausbau und die Förderung der erneuerbaren Energien massiver voranzutreiben.